Protokoll vom 23.10.2025

Thema:	Gesamtteamsitzung
Anwesende:	Lucas Zuppinger, Susan Wallace, Fabian Hoff, Anja Neuweiler, Florian Brändle
Abwesende:	Marion Müller, Monika Maier, Angela Schmid-Marschall
Sitzungsort:	Schule Zwischenraum
Sitzungsdatum:	23.10.2025
Protokollführer*in:	Anja Neuweiler
Vorsitz:	Lucas Zuppinger

Traktanden

1. Begrüssung/ Genehmigung Protokoll/ Festlegung Protokollführung
2. Befindlichkeitsrunde
3. AnNe Vorstellung Abschlussarbeit Schulsozialarbeit und FaHo Vorstellung Kongress in Dublin
4. SchoolAdmin Rückmeldung
5. Gartenstand; Zaunbau, Grenze ziehen
6. Elternabend nächste Woche / Planung 18-20 Uhr
7. 6. November Planung, da LuZu und MaMü weg sind (Anwesend; AnNe, FlBr und FaHo)
8. 28. November Weihnachtsmarkt Uttwil
9. 11.Dezember Adventsfenster
10. 12. Dezember Weihnachtsessen
11. Verschiedenes

Genehmigung Protokoll:

- Das Protokoll wurde genehmigt.

Befindlichkeitsrunde:

- Befindlichkeiten wurden mitgeteilt.
- MoMa ist via Zoom dabei.
- MaMü ist krank und LuZu wird am Freitag vertreten.

AnNe Vorstellung Abschlussarbeit Schulsozialarbeit

- AnNe berichtet von ihrer Arbeit, die sie im CAS Schulsozialarbeit geschrieben und vorgestellt hat. Thema der Arbeit ist Autismus sowie der Einsatz von Social Stories und Comic Strips nach Carol Gray.
- Das Ziel der Arbeit war es, den Mitstudierenden einen Einblick in das Autismus-Spektrum zu geben und aufzuzeigen, wie Social Stories in der Schulsozialarbeit als Methode eingesetzt werden können.

- AnNe erklärt das Thema auch im Team und verteilt ein Plakat, das dem Protokoll hinzugefügt werden soll.

FaHo Vorstellung Kongress in Dublin

- FaHo war auf einem Kongress in Dublin und stellt dem Team sein Plakat vor, das dem Protokoll ebenfalls hinzugefügt wird.
- Er berichtet, dass im Bildungssystem zu wenig auf individuelle Bedürfnisse eingegangen wird. Heutzutage müssen Kinder teilweise zu Hause bleiben, da sie nur mit Begleitung in die Schule dürfen – jedoch gibt es viel zu wenige Begleitpersonen.
  Kinder werden dadurch hin- und hergerissen, was ihren Bedürfnissen widerspricht.
- In anderen Ländern, zum Beispiel in Deutschland, sei die Situation ähnlich. Viele Kinder haben dort ein geringes Selbstbewusstsein und sind emotional angeschlagen.
  In der Schweiz zeigt sich die Situation etwas anders. An unserer Schule gelingt es den Kindern, Freundschaften zu schliessen, sie wirken zufriedener und selbstbewusster.
- Die Vorträge des Kongresses sind auf YouTube verfügbar. FaHo wird den Link dazu an das Team weiterleiten.
- LuZu ergänzt, dass auch in der Schweiz die Bewegung rund um Inklusion nicht einheitlich ist. Formen wie altersgemischtes Lernen sind eher Ausnahmen.
- Im Anschluss wird über die UN-BRK (UNO-Behindertenrechtskonvention) und das Thema Inklusion gesprochen.

SchoolAdmin / Auflistung unseres Bestandes

- Seit dem Sommer haben wir dieses System in Gebrauch.
- Alle Materialien wurden eingetragen.
- Bei den Gartenhäuschen berichtet FlBr, dass er sich unsicher war, ob er die genaue Anzahl der vorhandenen Handschuhe aufschreiben muss.
- Es müssen noch die Baukästen und Bücher eingetragen werden.
  Die Bücher könnte AnNe übernehmen. Das Lesezimmer übernimmt AnNe alleine, das Stationsbüro übernehmen AnNe und FlBr gemeinsam.
  Die Baukästen (zum Beispiel GraviTrax) werden von FlBr eingetragen.
  Die Bücher im Büro von LuZu trägt LuZu selbst ein.
  SuWa wird ihre Bücher auch selbst eintragen.
- Es gibt bereits Bücher und Baukästen, die in der Liste aus Altnau vermerkt sind. Nun muss noch festgelegt werden, welche aktuell auch hier sind.
- Die Baukästen und Bücher sollen bis Weihnachten eingetragen werden.
- Ab Januar sollen auch die Stunden im SchoolAdmin erfasst werden.
- Wir nennen das System «Schooldamin».

Gartenstand / Zaunbau /Grenze ziehen

- LuZu berichtet vom Gespräch am Donnerstag, 2. Oktober. Anwesend waren die Gemeindepräsidentin Frau Kürzi, Herr Lucas Heinimann von der Bauverwaltung, Rolf, LuZu und MaMü.
  Die Schule fühlte sich im ersten Gespräch überrumpelt und wollte dies im zweiten Gespräch ansprechen. Die Gemeindepräsidentin meinte jedoch, dass dies nicht Sache der Gemeinde sei, sondern von der SBB hätte kommuniziert werden müssen.

- LuZu zeigt auf der Karte, welches Gebiet der Schule zugewiesen wurde.
  Das Weidenhaus und das Beet können erhalten bleiben, der Grillplatz wird jedoch der Jugendarbeit übergeben.
- Für das Weidenhaus soll künftig Miete bezahlt werden, da es sich um Bauland handelt.
  Für die Bambusaktion erhält die Schule das Land für 15 Jahre kostenlos. Dies soll vertraglich festgehalten werden. Am Donnerstag, 13. November, wird der Vertrag besprochen.
- Die Gemeinde übernimmt die Kosten für den Zaun (1.80 m hoch, blickdicht) sowie für die Verlegung des Bauwagens und des Gartenhauses «Spacesschuppens».
- Zuerst muss der Bauwagen der Schule entfernt werden, danach wird der Bauwagen der Jugendarbeit platziert und anschliessend erfolgt der Aufbau des Zauns.
- Die Kinder wurden bisher noch nicht informiert.
  Einige haben bereits bei FlBr nachgefragt, warum es eine Abtrennung gibt. FlBr hat geantwortet, dass er es nicht weiss.
  MaMü und LuZu werden nochmals besprechen, wie die Information an die Kinder kommuniziert werden soll.

Weitere Ideen:

- Die Treppe des Bauwagens soll lackiert werden, damit sie länger hält.
- Die Grillstelle soll näher beim Haus platziert werden.

Elternabend nächste Woche Mittwoch/ Planung 18-20 Uhr

- MaMü ist für die inhaltliche Planung zuständig.
- Die Veranstaltung findet von 18.00 bis 20.00 Uhr statt, und alle müssen in diesem Zeitraum anwesend sein.
- AnNe übernimmt den Apéro. Sie bereitet eine Kürbissuppe sowie einen Marmorcake vor.
- FlBr und AnNe übernehmen die Vorbereitung.
- Das Aufräumen erfolgt gemeinsam durch alle.

Donnerstag, 6.11 / Planung

- LuZu und MaMü sind an diesem Tag abwesend.
- FaHo ist mit den Schülerinnen und Schülern anwesend und hat kein Informatik.
- Bis 9:00 Uhr bleibt die Einteilung der Sozialgruppe.
- Von 9:00 bis 10:00 Uhr findet Unterricht mit TaskCards statt.
- Ab 10:20 Uhr werden Spiele gespielt, eventuell auch EP mit FaHo und FlBr.
- AnNe wird mit zwei SuS kochen.
- Um 12:15 Uhr gemeinsames Mittagessen.
- Um 13:30 Uhr findet Entspannung statt.
- Ab 14:20 Uhr Informatikunterricht sowie Unterricht mit TaskCards.

28.11 Weihnachtsmarkt

- Wir haben uns für die Veranstaltung angemeldet, jedoch ist noch nicht zu 100 % sicher, ob wir teilnehmen können. Die Anmeldung erfolgte verspätet, da die E-Mail während der Ferien eingetroffen ist.

- Susan kann nicht teilnehmen.
- An diesem Wochenende sind MaMü und MoMa mit dem Umzug beschäftigt.
- AnNe kann einrichten und auch während dem Weihnachtsmarkt arbeiten.
- FlBr und LuZu hätten Zeit.
- FaHo könnte im Notfall einspringen, möchte jedoch lieber nicht.
- Es wird überlegt, ob allenfalls Eltern miteinbezogen werden können.
- Grundsätzlich soll nochmals geprüft werden, ob eine Teilnahme aufgrund der fehlenden Kapazitäten überhaupt sinnvoll ist.
- Es gibt bereits einige Sachen, die verkauft werden können.
  Die Mutter von ViSt näht Taschen für uns, und zusätzlich können weitere Produkte angefertigt werden.

11.12 Adventsfenster

- Das Adventsfenster findet auch dieses Jahr wieder statt. Von 17:00 bis 18:30 Uhr werden Punsch und Kuchen angeboten.
- FlBr übernimmt das Aufhängen des Adventsfenster. AnNe und FlBr schauen in den nächsten Wochen gemeinsam, wie das Adventsfenster aufgehangen wird und ob es intakt ist.
- Die Partymaschine für das Licht wird von LuZu mitgebracht.

12.12 Weihnachtsessen Fischerhäuser

- Das Weihnachtsessen findet dieses Jahr in den Fischerhäusern in Romanshorn statt.
- Beginn ist um 17:30 Uhr.
- Susan ist traurig, da sie nicht dabei sein kann.
- Für das nächste Jahr soll früher geplant werden, da die Termine schnell ausgebucht sind.
- Da die Fischerhäuser nahe am Bahnhof liegt, könnten alle gemeinsam mit dem öffentlichen Verkehr anreisen.

Verschiedenes

- FaHo hat die Idee, für SaEi ein Keyboard zu organisieren, damit sie zu Hause üben kann, eventuell aus dem Brocki. Dieses Thema soll am Elterngespräch nochmals besprochen werden. Dabei wurde auch darauf hingewiesen, dass SaEi von den Eltern Geschenke erhält und dies gegebenenfalls über die Eltern laufen sollte.
- AnNe merkt an, dass sich alle Gedanken zur Weihnachtsgestaltung machen sollen – insbesondere zu einer Weihnachtsgeschichte, Rätseln oder dem Adventskalender.

Anhänge

Schulsozialarbeit und Autismus - Einsatz von Social Stories und Comic Strips nach Carol Gray

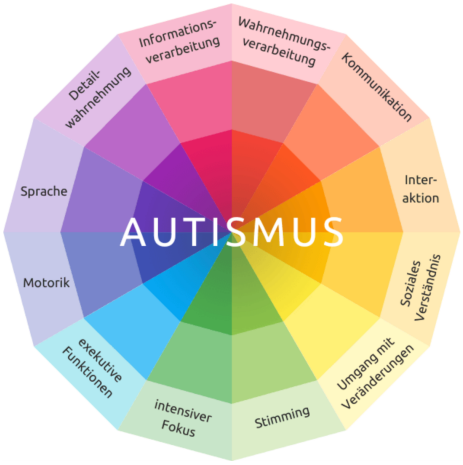
Fachlicher Hintergrund

Autismus-Spektrum-Störung (ASS):

- Besonderheiten in Wahrnehmung, Kommunikation und sozialem Verhalten

Schulsozialarbeit (SSA):

- Förderung sozialer Integration, individuelle Unterstützung und Sensibilisierung des Umfelds



Grundprinzipien im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Autismus

Klare & strukturierte Kommunikation

- Kurze, präzise Sprache ohne Ironie
- Visuelle Hilfsmittel (z. B. Piktogramme, Ablaufpläne) unterstützen das Verständnis

Struktur & Vorhersehbarkeit schaffen

- Routinen bieten Sicherheit
- Neue Situationen schrittweise einführen, z. B. durch Social Stories

Reizüberflutung vermeiden

- Umgebung möglichst reizarm gestalten
- Rückzugsorte schaffen (z. B. ruhige Ecken im Klassenzimmer)

Soziale Situationen gezielt begleiten

- Klare Erwartungen formulieren
- Einsatz von Rollenspielen, Comic Strips oder Social Stories zur Vorbereitung und Reflexion

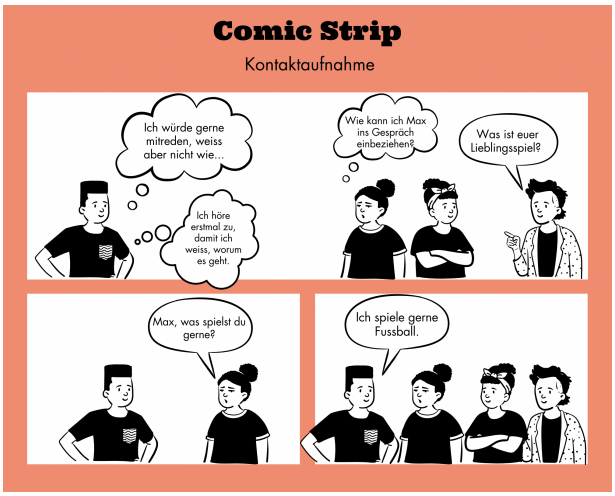
Social Stories nach Carol Gray

- Kurze, strukturierte Geschichten zur Erklärung sozialer Regeln und Situationen
- Klare Satztypen (deskriptiv, direktiv, affirmativ, ….)
  → Als Orientierung – Flexibilität ist wichtig !
- In Ich-Form/ Du-Form und individuell angepasst geschrieben
- Social Stories für ALLE Personen!



Comic Strips nach Carol Gray

- Visuelle Darstellung von Gesprächen und Emotionen
- Auf Bedürfnisse & Interesse eingehen beim Zeichnen oder Visualisieren
- SCRiBiLiTY-Magnete oder Whiteboard nutzen



Social Story: Wie ich auf andere zugehen kann

Manchmal möchte ich mit anderen Kindern spielen oder reden, aber ich weiss nicht genau, wie ich anfangen soll. Das ist in Ordnung! Ich kann lernen, auf andere zuzugehen.

Zuerst schaue ich, was die anderen Kinder machen. Spielen sie ein Spiel? Reden sie miteinander? Lachen sie oder stehen sie zusammen? Wenn sie etwas machen, das mir gefällt, kann ich überlegen, ob ich mitmachen möchte.

Dann spreche ich die anderen freundlich an. Ich kann fragen:

- „Darf ich mitspielen?"
- „Was macht ihr da?"
- „Ich mag das Spiel auch!"

Wenn ich ein Gespräch beginnen möchte, kann ich sagen:

- „Was spielst du gerne?"
- „Hast du ein Lieblingsbuch?"
- „Ich mag Fussball. Magst du Sport auch?"

Nun warte ich auf die Antwort. Wenn die anderen Ja sagen, kann ich mitmachen. Ich höre zu, warte ab, bis ich an der Reihe bin und bin freundlich.

Wenn sie Nein sagen, ist das nicht schlimm. Vielleicht ist die Gruppe schon voll oder sie möchten gerade alleine spielen. Dann kann ich jemand anderen fragen oder mir eine andere Beschäftigung suchen.

Es ist okay, wenn es nicht sofort klappt. Je öfter ich es versuche, desto einfacher wird es.



The Pain of Inclusion & the Bliss of Exclusion



POV: I am autistic and have worked as an educational assistant in Germany and Switzerland.

Inclusion in Germany

Before Inclusion:
- Two Tier System
- „No child left behind."
- Segregation and limited educational possibilities for disabled people.

Today:
- Goal of a mostly one tier system.
- Autistic children are sent to regular schools.
- When there are problems, they are assigned an assistant.

Outcome:
A few lucky ones have access to higher education levels.

Problems
- In cases where there is no assistant available, kids have to stay home despite compulsory attendance.
- A rising number of families fall through the cracks of the system.
- Teachers and assistants have no common supervisor, conflicts remain unsolved.
- Constant company of an adult assistant isolates the child.
- Some children are too focussed on their assistance which leads to:
  - Diminished social learning.
  - Diminished opportunity to learn self reliance.
  - Negative self image.

Switzerland

Setting:
- The school spezialises on children who dropped out of regular school due to severe problems related to Autism, AD(H)D, Trauma, Developmental Delay usually in combination with Mobbing or other forms of discrimination.
- Small school, no classes, individual learning schedules where the children chose when to do what.
- Group learning and one on one learning
- Teachers who teach and assistants who support

Outcome:
- Each child has access to the learning that it needs. Some kids do all the subject matter themselves and only need us for teaching social and soft skills.
- Most children leave the school to go straight into a job education.
- Past traumas are alleviated by new positive experiences of self-efficacy.

Most importantly
The children find peers and make friends!
The children are allowed to experience themselves as equals amongst equals!

My **goal** is for autistic children to have a **school experience like neurotypical children**: factual learning, social learning, growing and maturing, being part of a community, making friends
I do **not** want them to be **damaged by ostracism and mobbing**.
In Germany, inclusion is done badly. The school system did not change at all. The **workload of adaptation** is entirely with disabled children. But the experience from Switzerland **leaves me questioning inclusion entirely**. Especially during puberty and adolescence, **exclusive spaces** with only neurodivergent children at least part time provide possiblities that I never witnessed in inclusive schools for: **bonding**, **individual support** but also **promoting exceptional talent**.